

# 35. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie Zukunft der restaurativen Zahnheilkunde

*Die Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie (ADT) hat eigentlich ihren festen Platz im jährlichen Veranstaltungskalender. Immer am Wochenende nach Fronleichnam treffen sich die Mitglieder zum Jahrestreffen, inklusive Fortbildung. Die mittlerweile 35. Jahrestagung wurde allerdings wegen der FIFA Fußball WM 2006 auf das Wochenende nach Christi Himmelfahrt vorverlegt. So pilgerten also wieder über 1.200 Mitglieder in die Stuttgarter Liederhalle, zum zweiten Mal Veranstaltungsort nach 15 Jahren Sindelfingen, und wollten etwas über die Zukunft der restaurativen Zahnheilkunde erfahren – denn dieses war das Generalthema 2006.*

## ▶ BdH ZT Matthias Ernst

**A**uch in diesem Jahr hatte der Vorstand der ADT viele Praktiker überzeugen können, vor großem Publikum zu sprechen. Bereits die ersten Referenten zeigten die Komplexität des Themas. Während Dr. Hans Sellmann versuchte mit einfachen Mitteln zu registrieren, um der Kostenfalle zu entgehen, stellte Priv.-Doz. Dr. Andreas Vogel die Frage, ob der physiologische Sollwert des Unterkiefers überhaupt instrumentell erreicht werden kann. Er führte aus, dass es mittlerweile gelungen sei, die Statik der Zähne und des gesamten Kauorgans zu definieren, ihre Funktion aber immer noch Rätsel aufgebe. Untersuchungen über zwölf Jahre an Minischweinen hätten große Toleranzmöglichkeiten des Kiefergelenks und der umgebenden Muskulatur gezeigt. Um diese Toleranzen, die auch im menschlichen Kauorgan auftreten, zu beseitigen, seien objektive Messmethoden dringend notwendig. Man bleibe am Ball, versprach Dr. Vogel.

Das Thema Messen war auch beim folgenden Vortrag von Dr. Annette Felderhoff und ZTM Hans Geiselhörninger präsent. In ihrem produktbezogenen Vortrag ging es um die Möglichkeit der Implantation und direkten Versorgung der frisch gesetzten Implantate mit einer definitiven Versorgung. Um zu diesem – für den Patienten sehr vorteilhaften – Ergebnis zu gelangen, ist eine ausreichende Planung und Auswertung mehrerer CTs bzw. DVTs

notwendig. Allerdings kann mithilfe des Computers alle lästige Planung schnell und effektiv durchgeführt werden und sowohl dem Behandler als auch dem Techniker können alle Hilfsmittel, wie definitive OP-Schablone, fertiges Vollkeramikgerüst (ProCera Implant Bridge) oder sonstige benötigte Hilfen schnell und reproduzierbar an die Hand gegeben werden. Dies wird sicherlich eine Art von Zukunft sein, so die Resonanz mehrerer Teilnehmer in der Pausendiskussion.

### **Abnehmbarer Zahnersatz hat auch in Zukunft große Bedeutung**

Die nächsten Vorträge stellten den demografischen Faktor in den Vordergrund. Dr. Sandro Siervo berichtete dabei über den sinnvollen Einsatz von Implantaten in der Altersprothetik. Hier dürfe der Behandler nur bewährte Therapien einsetzen, die erprobt seien und den Patienten nicht überfordern, sowohl was seine körperlichen Voraussetzungen betreffe als auch seine manuellen Fähigkeiten.

In dieselbe Richtung ging auch der gut aufbereitete Vortrag von Prof. Dr. Kurt Jäger. Seiner Untersuchung nach wird der abnehmbare Zahnersatz auch in Zukunft eine große Bedeutung haben. Selbstverständlich habe der Patient immer den Wunsch nach feststehenden Zähnen, aber unter Berücksichtigung aller Faktoren sei gerade die herausnehmbare Variante meist die vernünftigste,